

Abs. Kirsten Baum, Ferdinandstr. 3A, 61348 Bad Homburg.

Bad Homburg, den 30.09.2026

NEUES KURWESEN 2.0

Bad Homburg könnte etwas schaffen, das es so bisher kaum gibt !

Was wäre, wenn Bad Homburg bei Long COVID, Post-Vac und ME/CFS nicht einfach eine weitere Ambulanz schaffen würde?

Was wäre, wenn wir einen Schritt weitergingen?

- Einen Ort schaffen, an dem Wissen zusammenkommt.
- Ärzte und Wissenschaftler.
- Universitätsmedizin und niedergelassene Medizin.
- Forschung und praktische Erfahrung.
- Diagnostik und Rehabilitation.
- Betroffene und Therapeuten.
- Und ausdrücklich auch unterschiedliche medizinische Denkansätze.

Genau darin könnte die eigentliche Idee des **Neuen Kurwesens** 2.0 liegen.

Nicht einfach eine weitere Klinik.

Sondern ein neuartiges **Kompetenzzentrum**.

Warum brauchen wir überhaupt etwas Neues?

Weil wir bei Long COVID, Post-Vac und ME/CFS an einem bemerkenswerten Punkt stehen.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Wir wissen inzwischen, dass seit den Jahren ab 2020 sehr viele Menschen davon betroffen sind.

Die von Risklayer und der ME/CFS Research Foundation veröffentlichte Modellrechnung kommt für Ende 2024 auf rund **871.000 aktive Long-COVID-Fälle und 650.000 ME/CFS-Fälle in Deutschland** – zusammen mehr als 1,5 Millionen Menschen, die an schweren bis schwersten Nebenwirkungen leiden.

Gleichzeitig wissen wir noch immer erstaunlich wenig darüber, wie ein Teil dieser Menschen wirksam behandelt werden kann, während die internationale Forschung ein ganzes Stück weiter ist.

Das **Bundesgesundheitsministerium** stellt selbst fest, dass es an wissenschaftlichen Nachweisen für wirksame **Therapieansätze fehlt** und viele Ärztinnen und Ärzte nur sehr begrenzte Erfahrung mit diesen neuen Krankheitsbildern haben.

Betroffene berichten zugleich von **mangelnder** medizinischer Versorgung und mangelnder Anerkennung ihrer Erkrankung.

Bei ME/CFS sind die zugrunde liegenden Krankheitsmechanismen nach Angaben des BMG weiterhin nicht abschließend geklärt. Eine ursächliche Behandlung steht bislang nicht zur Verfügung.

Das ist der Punkt, an dem wir umdenken sollten.

Denn wenn die etablierten Verfahren für einen Teil der Patienten noch keine ausreichenden Antworten liefern, brauchen wir nicht weniger Medizin.

Wir brauchen **mehr Forschung, mehr Offenheit und mehr Zusammenarbeit.**

Die entscheidende Frage lautet nicht: Wer hat recht?

Seit 2020 haben sich neben internationaler Forschung weitere Ärzte, Wissenschaftler, Therapeuten und private Netzwerke intensiv mit Long COVID, ME/CFS und Beschwerden nach COVID-19-Impfungen intensiv beschäftigt.

Dort werden teilweise ganz andere Laborparameter untersucht, andere Hypothesen über Krankheitsmechanismen diskutiert und andere Behandlungsansätze erprobt.

Auch Organisationen wie **MWGFD** haben Ärzte und Heilpraktiker vernetzt und eigene Leitfäden, Laborparameter und Therapievorschläge zusammengestellt.

Das beweist noch nicht, dass diese Verfahren funktionieren.

Aber genau hier beginnt Forschung.

Welche Hypothese lässt sich überprüfen?

- Welche Diagnostik liefert reproduzierbare Ergebnisse?
- Welche Behandlung verbessert objektiv den Zustand der Patienten?

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

- Welche funktioniert nicht?
- Welche Patientengruppe profitiert?
- Und warum?

Ein Kompetenzzentrum ohne Scheuklappen

Genau das könnte das Besondere am **Neuen Kurwesen 2.0** werden.

Wir schlagen einen Ort vor, an dem **unterschiedliche Ansätze anhand von Daten geprüft werden können**.

Universitätsmediziner sollen dort genauso willkommen sein wie niedergelassene Ärzte mit besonderer Erfahrung.

Kardiologen, Neurologen, Immunologen, Rehabilitationsmediziner.

Und ganz besonders ist auch der Austausch von Erfahrungen mit komplementären Behandlungsansätzen.

Besonders hervorzuheben sind hier internationale wissenschaftliche, mehrtägige Kongresse, bei denen Wissen via Videokonferenzen grenzenlos ausgetauscht wird.

Entscheidend ist also nicht, aus welcher medizinischen Richtung eine Idee stammt.

Entscheidend ist:

Kann sie überprüft werden?

Das wäre tatsächlich etwas Neues.

Auch Post-Vac darf kein blinder Fleck sein

Zu dieser Offenheit gehört ein schwieriges Thema.

Es gibt eine Vielzahl von Menschen, die über anhaltende gesundheitliche Beschwerden in zeitlichem Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung berichten.

Gerade diese Patienten brauchen dringend eine Anlaufstelle.

Das Kompetenzzentrum sollte deshalb **ursachenoffen diagnostizieren**.

Der Befund sollte entscheiden.

Interessanterweise bewegt sich auch die etablierte Forschung in Richtung Vernetzung

Das **Bundesgesundheitsministerium** verfolgt inzwischen selbst das Ziel, bei Long COVID neuartige Versorgungskonzepte zu entwickeln, Wissen zu generieren und Kompetenzen miteinander zu vernetzen.

Dabei sollen verschiedene medizinische Fachrichtungen zusammenarbeiten.

Unser Gedanke steht also nicht im Gegensatz zu wissenschaftlicher Medizin.

Wir würden ihn nur **breiter denken**.

Und dafür könnte Bad Homburg erstaunlich gut geeignet sein

Der Antrag der KEHRTWENDE – Bad Homburg für ein **Neues Kurwesen 2.0** schlägt deshalb ausdrücklich ein interdisziplinäres Kompetenz-, Diagnose-, Behandlungs- und Rehabilitationsangebot vor und verlangt ausdrücklich keinen Klinikneubau oder kommunale Millioneninvestitionen.

Als erster möglicher Standort sollte die **Klinik Dr. Baumstark** geprüft werden.

Dort existiert bereits medizinische und rehabilitative Infrastruktur.

Die Infrastruktur ist bereits da

Für das **Neue Kurwesen 2.0** müsste Bad Homburg nicht bei null anfangen.

Die Klinik Dr. Baumstark gehört über die Kur- und Kongreß-GmbH mittelbar vollständig der Stadt Bad Homburg.

Gleichzeitig ist das frühere Geschäft mit internationalen Privatpatienten seit **2023** nahezu **weggebrochen**.

Der städtische Beteiligungsbericht führt dies auf die **internationalen Konflikte** und die politischen Verhältnisse insbesondere im **russischsprachigen** Raum zurück.

Der Antrag greift deshalb ganz bewusst die Frage auf, ob leerstehende Flächen innerhalb der Klinik Dr. Baumstark, die bisher für die Behandlung von Privat- und Auslandspatienten dienten, für eine neue medizinische Aufgabe zur Verfügung stehen können.

Die Klinik könnte ein Ausgangspunkt sein – aber das eigentliche Neue Kurwesen 2.0 wäre größer:

ein Kompetenz-Netzwerk kann entstehen, das Klinik-Erfahrungen, Wissenschaft, Forschung und Kenntnisse spezialisierter Ärzte und Therapeuten bündelt und weitergibt.

Bad Homburg hätte damit die Chance, eine vorhandene Infrastruktur neu zu nutzen und daraus etwas tatsächlich Neues zu entwickeln:

einen Ort, an dem Wissen zusammengeführt, unterschiedliche medizinische Hypothesen unvoreingenommen geprüft und vor allem notleidenden Patienten endlich geholfen wird.

Bad Homburg als Knotenpunkt

In Bad Homburg und im Rhein-Main-Gebiet gibt es medizinische Strukturen, die miteinander verbunden werden könnten.

Hinzu kommt die **Universitätsmedizin Marburg**.

Unser Antrag sieht bereits ausdrücklich Gespräche mit Marburg und dem dortigen Zentrum für postinfektiöse Syndrome vor. Bad Homburg soll dabei gerade **nicht als Konkurrent**, sondern als zusätzlicher Versorgungs-, Diagnose-, Therapie- oder Rehabilitationsstandort untersucht werden. Das ist wichtig.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Denn Marburg zeigt zugleich, wie groß der Bedarf ist.

2023 berichtete die Universität von rund 7.400 Menschen auf der Warteliste ihrer Post-COVID-Ambulanz. Anfang 2025 waren es trotz zwischenzeitlicher Entwicklungen noch etwa 3.000 Menschen, teilweise mit Wartezeiten von bis zu einem Jahr. Diese Zahlen sind auch in der Begründung unseres Antrags dokumentiert.

Warum nicht Wissen aus Marburg mit Möglichkeiten in Bad Homburg verbinden?

Und es gibt noch weitere interessante Strukturen

Es hat sich gezeigt, dass nach spezialisierter **Labordiagnostik**, eine **Darmsanierung** und auch eine **Blutwäsche** für notleidende Patienten hilfreich sein kann.

Und hier könnte das Bad Homburger Unternehmen PHV ins Spiel kommen.

Von Bad Homburg aus wird ein bundesweites Netz von 93 Dialysezentren und medizinischen Versorgungszentren organisiert.

Vielleicht liegt genau darin der Schlüssel.

Das Kompetenzzentrum wäre dann vor allem eine Schaltstelle

1. Ein Patient müsste nicht mehr selbst versuchen herauszufinden, welcher von zehn Fachärzten zuständig ist.
2. Das Zentrum könnte koordinieren.
3. Es könnte Fälle dokumentieren.
4. Spezialisten zusammenbringen.
5. Ungewöhnliche Befunde sammeln.
6. Forschungsfragen formulieren.
7. Universitäten einbinden.
8. Behandlungsansätze wissenschaftlich begleiten.
9. Erkenntnisse aus unterschiedlichen medizinischen Bereichen zusammenführen.
10. Und internationale digitale Fachkongresse veranstalten, bei denen auch Interessierte und Betroffene Zugang haben.

Damit könnten **Versorgung und Forschung unmittelbar voneinander lernen.**

- Ein Arzt entdeckt etwas Auffälliges.
- Andere Ärzte sehen ähnliche Fälle.
- Forscher entwickeln daraus eine Hypothese.
- Ein Laborverfahren wird geprüft.

- Eine Behandlung wird unter definierten Bedingungen erprobt.
- Ergebnisse werden dokumentiert.
- Und wenn etwas nicht funktioniert, wird auch das festgehalten.
- So entsteht Wissen.

Genau das unterscheidet ein Kompetenzzentrum von einer normalen Ambulanz

Das **Neue Kurwesen 2.0** soll nicht lediglich Patienten verwalten.

Es soll **Wissen bündeln**.

Menschen zusammenbringen, die bisher häufig getrennt voneinander arbeiten.

Gerade notleidende Patienten, die seit Jahren verzweifelt nach Hilfe suchen, brauchen gebündeltes Wissen.

Und was haben Geburtenrückgang und Sterblichkeit damit zu tun?

Auch im Hochtaunuskreis gibt es auffällige Entwicklungen bei Geburten und Sterbefällen.

Dazu haben wir eigene Anträge gestellt.

Deshalb soll das an dieser Stelle nicht erneut ausführlich behandelt werden.

Für das **Neue Kurwesen 2.0** ist nur ein Grundsatz wichtig:

Ungewöhnliche gesundheitliche Entwicklungen müssen untersucht werden dürfen, ohne dass die Ursache vorher festgelegt wird.

Das gleiche Prinzip soll für unser Kompetenzzentrum gelten.

- Ergebnisoffen.
- Datenorientiert.
- Patientenorientiert.

Vielleicht ist genau das die moderne Form des Bad Homburger Kurwesens

Im 19. Jahrhundert kamen Menschen nach Bad Homburg, weil sich hier medizinisches Wissen, Ärzte, Heilmittel und Infrastruktur konzentrierten.

Die Idee dahinter ist aktueller denn je:

Menschen und Wissen an einem Ort zusammenbringen.

Nur würde dieser Ort heute nicht an der Stadtgrenze enden.

- Er könnte digital mit Marburg verbunden sein.
- Mit Frankfurt.
- Mit Gießen.
- Mit spezialisierten Fachlaboren.
- Mit spezialisierten Ärzten.
- Mit internationalen Wissenschaftlern.
- Mit Betroffenenorganisationen.
- Und mit internationalen Forschern unterschiedlicher medizinischer Richtungen.

Bad Homburg wäre nicht der Ort, an dem schon alle Antworten bekannt sind.

Bad Homburg könnte der Ort werden, **an dem unterschiedliche Antworten endlich systematisch geprüft werden.**

Das ist ein großer Unterschied.

Und vielleicht liegt gerade darin die Chance des **Neuen Kurwesens 2.0.**

Der Antrag der **KEHRTWENDE – Bad Homburg** verlangt deshalb zunächst nur eines:

- Prüfen wir es.
- Bringen wir die Menschen an einen Tisch.
- Schauen wir, welche Infrastruktur vorhanden ist.
- Welche Wissenschaftler und Ärzte mitarbeiten wollen. Und davon gibt es viele.
- Welche Kooperationen möglich sind.
- Welche Finanzierung infrage kommt.
- Und ob aus diesen Bausteinen etwas entstehen kann, das Patienten tatsächlich hilft.

Denn mehr als **1,5 Millionen potenziell Betroffene in Deutschland**, davon rechnerisch zirka **1.000** aus Bad Homburg, brauchen keine medizinischen Lagerkämpfe.

- Sie brauchen Erkenntnis.
- Sie brauchen Forschung.
- Und vor allem brauchen sie Hilfe.

Das Neue Kurwesen 2.0 könnte der Versuch sein, genau diese drei Dinge in Bad Homburg zusammenzubringen.

Kirsten Baum

KEHRTWENDE – Bad Homburg

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de